

SWR2 Zeitwort

21.06.1791:

Die französische Königsfamilie flieht aus Paris

Von Sabine Mann

Sendung vom: 21.06.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton aus einem französischen Hörspiel:

„Parti? ...mon général.“

- Weg?

- Ja, Monsieur de La Fayette, der König ist weg!

- Das gibt's doch nicht! Ich träume wohl...

- Nein, ich habe mir erlaubt, Euch zu wecken, weil die Nachricht schon in aller Munde ist. Wenn ich das Fenster öffne, könnt Ihr den Tumult hören. Paris ist ohne König, mein lieber General!“

Autorin:

General de Lafayette, der Held des amerikanischen Freiheitskrieges, hat am Morgen jenes 21. Juni 1791 allen Grund zur Beunruhigung. Schließlich hat man ihn, den Revolutionsgeneral par excellence, zum Oberbefehlshaber der Pariser Nationalgarde und Bewacher der im Tuilerienpalast festgesetzten Königsfamilie gemacht. Und er hat unvorsichtigerweise geprahlt, er bürge für den König mit seinem Kopf.

Unterdessen rollt schon seit Mitternacht auf den staubigen Landstraßen dieses heißen Sommertages eine schwere Kutsche Richtung Osten, in der sich König Ludwig XVI., dessen Schwester Elisabeth, Königin Marie-Antoinette, ihre beiden Kinder und deren Gouvernante befinden. Die Erwachsenen verkleidet als Bedienstete einer Frau von Korff auf dem Weg nach Frankfurt, der Thronfolger sicherheitshalber in Mädchenkleidern.

Für den Louis XVI-Biographen Jean-Christian Petitfils hat Ludwig XVI. zwei Jahre lang alle Demütigungen hingenommen, aber jetzt ist's genug:

Kommentar von Jean-Christian Petitfils:

„Quand il a... ..executif fort.“

„Als er zur Ostermesse nach Saint-Cloud fahren wollte, hat ihn das Volk daran gehindert, er fühlte sich also nicht mehr frei. Das hält er für paradox: ich habe dem Volk die Freiheit gegeben, und mir nimmt man sie wieder, sagt er. Das ist der Hauptgrund. Der zweite ist die Verfassung. Er will sich da einschalten, er akzeptiert sie wohl oder übel, wünscht eine starke Exekutive und möchte insbesondere das Gnadenrecht wiederhaben.“

Autorin:

Schließlich ist Ludwig dem XVI. nicht entgangen, dass die Verfassung einer konstitutionellen Monarchie, an der die Revolutionäre seit 1789 arbeiten, seine Rechte immer mehr beschneidet oder zu leeren Hülsen macht.

O-Ton aus einem französischen Hörspiel:

„Halte là!... ..sortir personne!

Halt!

Was ist los?

Wohin?

Nach Frankfurt.

Das ist nicht der richtige Weg. Ich bin der Gemeindevorsteher von Varennes. Ihr Pass! Meine Brille...

Fahren Sie vor bis zu meinem Haus. Niemand steigt aus!

Autorin:

Vareennes im Argonner Wald, 23 Uhr abends. In Sainte-Menehould, der letzten Etappe, hat der Postmeister die Pässe nicht kontrolliert. Als kurze Zeit später der Bote aus Paris eintrifft, wird er stutzig: und wenn nun diese Familie in der Kutsche. Aufs Pferd und querfeldein hinterher nach Vareennes!
Nur eine Viertelstunde vor den Flüchtlingen gibt er dort Alarm.

O-Ton aus einem französischen Hörspiel:

„Le roi a été arrêté.“:

- „Der König... der König ist verhaftet!“

Autorin:

Militärs, die nicht in die Puschen finden, Pferde, die nicht da sind, wo sie sein sollen, immer mehr aufgeregtes Volk und Unentschlossenheit überall: tatsächlich endet der königliche Fluchtversuch endgültig und kläglich im Hinterzimmer des Krämers Sauce im lothringischen Vareennes.

Doch im Grunde ist auf den staubigen Landstraßen Ostfrankreichs, auf den Tag genau eineinhalb Jahre vor der Enthauptung Ludwigs, das Königtum untergegangen. Der Romancier Alexandre Dumas schreibt schon 1869, was die seriösen Historiker erst heute genau belegen können:

Kommentar von Alexandre Dumas:

„Die Straße von Vareennes ist der Gipfel des Königtums. Es brauchte 704 Jahre bis dahin, aber nur 19 Monate für den Abstieg von Vareennes zum Revolutionsplatz. Als Ludwig XVI. die erste Stufe der Treppe des Krämers Sauce betrat, setzte der Unglückliche den ersten Fuß auf die Stufen zum Schafott.“